

 **Bundesministerium**
Inneres

Karl Nehammer, MSc
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.051.364

Wien, am 17. März 2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordnete zum Nationalrat Petra Bayr, Genossinnen und Genossen haben am 20. Jänner 2021 unter der Nr. **5033/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Silvesternacht 2020 - Sicherheit und Jugend in Favoriten“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4:

- *Wie viele Polizeiplanstellen gibt es aktuell in Linz?*
- *Wie viele Polizeiplanstellen sind aktuell in Linz besetzt?*
- *Wie viele Polizeiplanstellen gibt es aktuell in Favoriten?*
- *Wie viele dieser Planstellen sind aktuell in Favoriten besetzt?*

Vorweg darf ich zu den Ausführungen und Schlussfolgerungen in der Präambel zur gegenständlichen Anfrage festhalten, dass der laufende Dienstbetrieb in der Bundeshauptstadt Wien mit jenem der Stadt Linz nicht vergleichbar ist. Zur Abdeckung von entsprechenden zeitnah erforderlichen Unterstützungsleistungen im Rahmen spezifischer Aufgabenbewältigungserfordernisse bestehen im Ballungsraum Wien eigene Einheiten mit entsprechenden Personalressourcen, wie beispielsweise die Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung (WEGA) oder die Bereitschaftseinheit, die im Bedarfsfall die Bezirkskräfte rasch unterstützen können. Darüber hinaus sind in Wien bestimmte Aufgabenbereiche im Bereich der

Fachabteilungen der Landespolizeidirektion (etwa wesentliche Bereich der Kriminalitätsbekämpfung und Verkehrsüberwachung) gebündelt, in Linz hingegen organisatorisch und personell im Bereich des Stadtpolizeikommandos direkt abgebildet.

Der nachstehenden Auflistung ist zu entnehmen, wie viele systemisierte Exekutivplanstellen innerhalb der Stadtpolizeikommanden Linz und Favoriten vorhanden sind. Im Vergleich dazu werden sowohl die Anzahl jener Personen (Kopf), die in den besagten Organisationseinheiten ihre Stammdienststelle haben, als auch die Werte der Vollbeschäftigungsäquivalente (VBÄ) aufgezeigt.

Die Messgröße für tatsächlich dienstbare Bedienstete sind Vollbeschäftigungsäquivalente (VBÄ). Bei der Auswertung der Werte der Vollbeschäftigtenäquivalente wurden folgende Kriterien berücksichtigt: Dienstzugeteilte werden dort gezählt, wo sie Dienst verrichten; exklusive Personen, die sich in Karenz befinden; bei Personen mit einer herabgesetzten Wochendienstzeit finden jene Arbeitsstunden Berücksichtigung, die tatsächlich geleistet werden. Personen mit Sonderfunktionen werden mit der Gesamtheit ihrer geleisteten Arbeitsstunden gezählt.

Organisationseinheit	Systemisierte Planstellen Exekutive Stand 01.01.2021	Kopf Stand 01.01.2021	VBÄ Stand 01.01.2021
Stadtpolizeikommando Linz	620	685	605,6
Stadtpolizeikommando Favoriten	319	412	329,2

Zu den Fragen 5 und 6:

- *Wie viele Funkstreifenwagen gibt es in Linz?*
- *Wie viele Funkstreifenwagen gibt es in Favoriten?*

Unter Verweis auf die Beantwortung der Fragen 1 bis 4 ist vorweg anmerken, dass der mit der Fragestellung implizierte Vergleich der Anzahl von zugewiesenen Einsatzfahrzeugen zwischen einem Ballungsraum und einer Region eines Ballungsraums für sich allein keine veritable Bewertungsgrundlage für die Wirkung des operativen polizeilichen Vollzugs darstellt. Hierbei ist klarzustellen, dass im Bedarfsfall im Bereich der Landespolizeidirektion Wien mit seinen zum Zeitpunkt der Anfragebeantwortung gesamt 813 zur Verfügungen stehenden Einsatzfahrzeugen (ohne Sonderfahrzeuge und Motorräder) zusätzlich erfor-

derliche Kräfte/Einsatzfahrzeuge wie etwa der WEGA, der Bereitschaftseinheit, der Kriminal- und Verkehrsabteilung als auch anderer Bezirke etc. innerhalb kürzester Zeit über die Bezirksgrenzen hinweg angefordert und eingesetzt werden können.

Unter diesem Gesichtspunkt sind auch die zum Zeitpunkt der Anfragebeantwortung bestehenden Fahrzeugzuweisungen im 10. Wiener Gemeindebezirk aus diesem 813 Einsatzfahrzeuge starken Pool der Landespolizeidirektion Wien mit derzeit 19 Einsatzfahrzeugen und dem Stadtpolizeikommandobereich Linz mit 80 Fahrzeugen zu sehen.

Zu den Fragen 7 und 8:

- *Wie viele Polizeiinspektionen gibt es in Linz?*
- *Wie viele Polizeiinspektionen gibt es in Favoriten?*

Die Anzahl der dem jeweiligen Stadtpolizeikommando organisatorisch unterstellten Polizeiinspektionen mit Stand 01.01.2021 ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Organisationseinheit	Anzahl der Polizeiinspektionen
Stadtpolizeikommando Linz	12 (davon 2 Fachinspektion)
Stadtpolizeikommando Favoriten	7

Zu den Fragen 9 und 12:

- *Gibt es Überlegungen zusätzliche Polizeiinspektionen in Favoriten zu schaffen? Wenn nein, warum nicht?*
- *Gibt es in Ihrem Ressort Überlegungen und Planungen, die Polizeiplanstellen für Favoriten aufzustocken?*
 - a. *Wenn ja, ab wann und in welchem Ausmaß?*
 - b. *Wenn ja, handelt es sich um eine langfristige oder eine kurzfristige Aufstockung?*
 - c. *Wird es zusätzliche fix zugeteilte Dienststellen oder nur eine zeitlich begrenzte zusätzliche sichtbare Präsenz der Polizei auf der Straße geben?*
 - d. *Wenn ja, wie viel Budget wird dafür zusätzlich ausgegeben?*
 - e. *Wenn es keine zusätzlichen fix zugeteilten Dienststellen geben wird, warum nicht?*
 - f. *Wenn es keine zusätzlichen fix zugeteilten Dienststellen geben wird, welche Maßnahmen werden stattdessen getroffen, um eine der Bevölkerungsanzahl angemessene Polizeiarbeit im Bezirk zu gewährleisten?*

Meine primären Ziele sind die Aufrechterhaltung des hohen Niveaus der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit in Österreich, insbesondere durch eine bedarfsorientierte po-

lizeiliche Präsenz und Verkehrsüberwachung, sowie die Vermeidung bzw. die Sicherstellung einer nachhaltigen Bekämpfung der Kriminalität. Unter diesem Lichte werden die sicherheits- und kriminalpolizeilichen Bereiche vom Bundesministerium für Inneres in enger Kooperation mit der Landespolizeidirektion Wien laufend evaluiert, um auf Veränderungen durch bedarfskonforme Sach- und Ressourcenzuweisungen rasch reagieren und den veränderten Anforderungen bestmöglich entsprechen zu können.

Das bloße Vorhandensein eines Polizeiinspektionsgebäudes allein kann nicht für Sicherheit sorgen, vielmehr tragen dazu eine erhöhte Polizeipräsenz und die schnelle Verfügbarkeit gut ausgebildeter Kräfte aus dem Streifendienst bei. Dabei wurden im Rahmen laufender Aufnahme- und respektive Arbeitsplatzoffensiven dem Stadtpolizeikommando Favoriten bereits Ende 2020 zehn Planstellen zugewiesen. Die Zuweisung weiterer Arbeitsplätze wird entsprechend bedarfskonform auf Basis nachhaltig zu wertender Lageentwicklungen zu beurteilen sein. Ungeachtet dessen kann ich festhalten, dass unter anderem in Wien-Favoriten neben dem täglichen sicherheitspolizeilichen Streifendienst, der im Wesentlichen durch die Polizeiinspektionen geleistet wird, täglich auch Beamtinnen und Beamte der überregional agierenden Einheiten tätig werden. Dazu zählen beispielsweise Beamtinnen und Beamte der WEGA, der Bereitschaftseinheit, der Landesverkehrsabteilung, Kräfte des Landeskriminalamtes mit einer eigenen Außenstelle in Favoriten und hier die örtlich insbesondere häufig agierende Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität, oder der Einsatzeinheiten. Neben dem erhöhten Personaleinsatz wird nach Gesprächen mit örtlichen Vertretern auch eine Videoüberwachung installiert und speziell geschulte Beamte im Rahmen „Gemeinsam Sicher in Österreich“ („Grätzelpolizisten“) eingesetzt.

Zur Frage 10:

- *Gibt es Pläne Polizeiinspektionen in Favoriten einzusparen? Wenn ja, warum?*

Nein.

Zur Frage 11:

- *Gibt es Pläne Polizeiinspektionen in Favoriten zu modernisieren? Wenn ja, welche ab wann? Wenn nein, warum nicht?*

Ja. Die nachfolgende Aufstellung zeigt die in Aussicht genommenen Modernisierungsmaßnahmen.

Dienststelle	In Aussicht genommene Maßnahmen	Zeitplan
Polizeiinspektion Keplergasse	Neubau	Planungsphase
Polizeiinspektion Ada-Christen-Gasse	Verlegung in neues Objekt	Planungsphase
Polizeiinspektion Zohmann-gasse	Umsiedelung	Standortsuche
Polizeiinspektion Sibelius-straße	Anmietung einer angrenzenden Wohnung Verlegung in neues Objekt	Kurzfristig Standortsuche
Amtsgebäude Van-der-Nüll-Gasse	Renovierung	Umsetzung in den nächsten Jahren geplant

Zu den Fragen 13 und 14:

- *Wie viele Polizist*innen mit anderer Erstsprache als Deutsch wurden 2018, 2019 und 2020 in Wien aufgenommen?*
- *Welche Sprachen sprechen die Polizist*innen mit anderer Erstsprache als Deutsch in Wien und zu welchem Anteil?*

Anfragespezifische Statistiken dazu werden nicht geführt, zumal dies nur mit unverhältnismäßig hohem Administrationsaufwand und übermäßiger Ressourcenbindung, respektive nur mit einer retrospektiven Auswertung der Aufzeichnungen möglich wäre. Im Hinblick auf die Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns muss daher von der Beantwortung Abstand genommen werden.

Zur Frage 15:

- *Welche Maßnahmen trifft ihr Ressort, um die Aufnahme von mehrsprachigen Personen in den Polizeidienst zu fördern?*
 - a. *Welche Ziele und Indikatoren werden dafür gesetzt (Bitte um Auflistung nach ins Auge gefasster Anzahl der Beamt*innen und Sprachen)?*
 - b. *Welcher Zeitrahmen bis zur Aufstockung wird angepeilt?*
 - c. *Welches Budget wurde dafür veranschlagt?*

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass es im Rahmen des Aufnahmeverfahrens für alle Bewerberinnen und Bewerber gleichermaßen entsprechende Anforderungen zu erfüllen gilt.

Selbstverständlich ist die Aufnahme von mehrsprachigen Bewerberinnen und Bewerbern erwünscht.

Zu den Fragen 16 bis 18:

- *Ab wann werden die oben erwähnten Jugendkontaktbeamt*innen in Favoriten im Einsatz sein?*
 - a. *Budget in welcher Höhe wird für den Einsatz in Favoriten veranschlagt?*
- *Wie viele Jugendkontaktbeamt*innen werden in Favoriten ausgebildet?*
- *Wann startet die Ausbildung der Jugendkontaktbeamt*innen?*
 - a. *Welche Stellen werden die Jugendkontaktbeamt*innen schulen?*
 - b. *Wer entwickelt das Curriculum für die Ausbildung?*
 - c. *Auf welche in- bzw. ausländischen Erfahrungen in der Ausbildung von Jugendkontaktbeamt*innen wird in der Ausbildung zurückgegriffen? Falls dies nicht der Fall sein sollte, warum nicht?*
 - d. *Budget in welcher Höhe wird für die Ausbildung veranschlagt?*

Die Jugendkontaktbeamtinnen und -beamten in Form von „Kriminalpräventionsbeamtinnen bzw. -beamten mit der Zielgruppe Jugendliche“ sind bereits seit vielen Jahren in Favoriten im Einsatz. Ihr Tätigkeitsbereich umfasst Präventionsmaßnahmen in Schulen und an neuralgischen Örtlichkeiten. Der Kontakt mit Kindern und Jugendlichen erfolgt insbesondere durch Gespräche und Hinweise auf Präventionsprogramme. Ein gesondertes Budget ist hierfür nicht zu veranschlagen, da die Bediensteten aus dem Regeldienst zum Einsatz kommen. Derzeit stehen in Favoriten fünf Jugendkontaktbeamtinnen und -beamte in Form von ausgebildeten „Kriminalpräventionsbeamtinnen bzw. -beamte mit der Zielgruppe Jugendliche“ zur Verfügung. Die erforderlichen Schulungsmaßnahmen werden vom Landeskriminalamt, Assistenzbereich 4-Kriminalprävention über Auftrag des Referats A1.3-Personalentwicklung durchgeführt. Das Curriculum für die Ausbildung „Kriminalpräventionsbeamtinnen und -beamte mit der Zielgruppe Jugendliche“ (unter18) wurde vom Bundeskriminalamt (Büro 1.6) unter Einbeziehung der Landeskriminalämter entwickelt. Bei der Ausbildung von Jugendkontaktbeamtinnen bzw. -beamten wird auf die Erfahrung von Kooperationspartnern, wie beispielsweise der Kinder und Jugendanwaltschaft, der MA11 und der Bewährungshilfe zurückgegriffen. Budgetwirksam für die Landespolizeidirektion Wien sind nur die Reisegebühren für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einer Teilnahme an externen Schulungsorten.

Zur Frage 19:

- *Wie ist der Stand der Vorbereitungen des Nationalen Aktionsplans (NAP) zum Thema Extremismusprävention und Deradikalisierung? (Siehe: Anfragebeantwortung durch*

den Bundesminister für Inneres Karl Nehammer, MSc zu der schriftlichen Anfrage (2761/J) der Abgeordneten Katharina Kucharowits, Kolleginnen und Kollegen an den Bundesminister für Inneres betreffend Implementierung des Bundesweiten Netzwerk für Extremismusprävention und Deradikalisierung (BNED))

- a. Haben Arbeitstreffen seit Herbst 2020 stattgefunden?*
- b. Wenn ja wann haben Arbeitstreffen stattgefunden?*
- c. Wenn ja, wer hat an den Treffen teilgenommen?*
- d. Falls keine Arbeitstreffen stattgefunden haben, warum nicht?*
- e. Wie ist der Stand der vorläufigen Ergebnisse?*
- f. Wird der NAP, wie geplant im 2. Quartal 2021 vorliegen?*
- g. Beinhaltet der NAP zum Thema Extremismusprävention und Deradikalisierung Zielsetzungen, die anhand von Indikatoren überprüfbar sind? Wenn nein, warum nicht?*
- h. Wenn ja, welche Indikatoren wird der NAP beinhalten?*

An der Erstellung eines Aktionsplans zum Thema Extremismusprävention und Deradikalisierung (NAP) wird derzeit gearbeitet. Das letzte physische Arbeitstreffen hat am 1. Oktober 2020 stattgefunden. Auf Grund der COVID-19 Pandemie waren seitdem physische Arbeitstreffen nicht mehr möglich. Bedingt durch die COVID-19 Pandemie ist derzeit nicht davon auszugehen, dass der NAP im 2. Quartal 2021 vorliegen wird. Vor dem Hintergrund, dass sich der NAP aktuell noch in Erstellung befindet und dieser Prozess nicht abgeschlossen ist, kann ich die Fragen hinsichtlich Indikatoren bzw. vorläufiger Ergebnisse zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantworten.

Zur Frage 20:

- In welcher Form werden die Ergebnisse des Nationalen Aktionsplans zum Thema Extremismusprävention und Deradikalisierung in die konkrete Polizeiarbeit einfließen und woran und in welchem Zeitrahmen wird der Erfolg der Adaptierung gemessen werden?*

Der Nationale Aktionsplan (NAP) befindet sich aktuell im laufenden Bearbeitungsprozess, sodass die Überlegungen zu Ergebnisverwertung bzw. konkreten Umsetzung noch nicht abgeschlossen sind. Grundsätzlich soll der NAP in einem 5-jährigen Zeitraum umgesetzt werden.

Zur Frage 21:

- Haben Treffen des Netzwerks Extremismusprävention und Deradikalisierung (BNED) seit September 2019 stattgefunden?*
 - a. Wann haben Treffen des BNED stattgefunden?*

- b. *Welche Themen/Programme/Strategien wurden bei diesen Treffen bearbeitet?*
- c. *Falls keine Treffen des BNED stattgefunden haben, warum nicht?*

Am 10 und 11. September 2019 wurde von den Mitgliedern des BNED in einer Klausur die zukünftige Arbeitsweise des BNED festgelegt.

Das BNED wurde am 8. Juli 2020 durch einen Ministerratsvortrag als strategisches Gremium bestehend aus Expertinnen und Experten zum Thema Extremismusprävention und Deradikalisierung angenommen.

Am 25. August 2020 wurde ein Netzwerktreffen mit dem Themenschwerpunkt „Verhinderung gewaltbereiter Ausschreitungen hinsichtlich der Austragung ausländischer Konflikte in Österreich“ abgehalten. Am 1. Oktober 2020 fand ein Arbeitstreffen zur Erstellung des Nationalen Aktionsplanes Extremismusprävention und Deradikalisierung (NAP) statt. Das letzte Treffen des Bundesweiten Netzwerks Extremismusprävention und Deradikalisierung (BNED) hat am 2. Oktober 2020 stattgefunden. Als Arbeitsgrundlage wurde vom BNED gemeinsam ein Mission Statement zu den Aufgaben, Produkten und Zielen des BNED erarbeitet und bei diesem Treffen thematisiert. Die Themenschwerpunkte bei diesem Treffen waren die Arbeitsweise der BNED-Arbeitsgruppen, die Vorstellung der „Dokumentationsstelle politischer Islam“ sowie die Vorstellung des seit September 2020 in Österreich etablierten koordinierten Ausstiegs- und Deradikalisierungsprogrammes. Es wurden vier inhaltliche Arbeitsgruppen gegründet (Themen: 1. Antisemitismus, 2. Nationaler Aktionsplan Extremismusprävention und Deradikalisierung, 3. Verschwörungstheorien und 4. Regionale Vernetzung und Kooperationen innerhalb der Bundesländer zum Thema Extremismusprävention und Deradikalisierung). Ebenfalls thematisiert wurde die durch das BNED derzeit in finaler Ausarbeitung befindliche Handlungsempfehlung zum Thema „Rechtsextremismus“.

Karl Nehammer, MSc

